

Wie stumme, treue Wächter die Pyramiden steh'n ;
 Wie greise Königsammen die Sphinxen wachend seh'n :
 Wenn einst in Schutt und Trümmer versinkt der Riesenbau,
 Im Sand vergraben ruhen die Ammen alt und grau —
 Will ich allein noch wachen vor deines Grabes Thür,
 Allein noch um dich klagen und weinen für und für . . .
 Schlaf, Königstöchterlein, still !
 Tag und Nacht
 Ich um dich singen und weinen will !

Am 10. Februar 1884.

J. N. MCES.

Des Sennen Morgengebet.



Hört ihr's von den Bergen klingen
 Früh beim ersten Sonnenstrahl ?
 Hört ihr's durch die Nebel dringen
 Niederwärts zum dunkeln Thal ?

Ave Maria !

Über Felsen, über Klüfte
 Schwingt sich leicht des Sennen Fuß,
 Und er sendet in die Lüfte
 Seines Herzens Morgengruß :

Ave Maria !

Seine seelenvollen Pieder
 Schwimmen in dem Äther fort,
 Und das Echo hallt sie wieder
 Tausendfach von Ort zu Ort :

Ave Maria !

Wißt ihr, was dem Sennen höher
 Schwellt die freie Männerbrust ? —
 Seht, er ist, dem Himmel näher,
 Heil'gen Friedens sich bewußt :

Ave Maria !

Wilhelm Zorn.

